

Der MDAX zeigt dem DAX die Rücklichter

Der Dax hat in den vergangenen Jahrzehnten eine fulminante Rendite abgeliefert, aber noch besser führen Anleger mit dem MDax. Zeit für Investoren, sich auf die langfristige Rendite von Aktien zu fokussieren.

Wenn in der Öffentlichkeit über Aktien berichtet wird, dann wird in aller Regel über den Deutschen Aktienindex, kurz DAX, gesprochen. Man muss davon ausgehen, dass die meisten Bürger, sofern sie überhaupt gewillt sind, sich zum Thema Aktien zu informieren, ihre Hauptindrücke durch die Entwicklung des DAX erhalten. Angesichts der Berichterstattung über den DAX, die seit Ende der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts deutliche Tendenzen zum Sensationalismus aufweist, muss man gar nicht weiter verwundert über das reservierte Verhältnis vieler Bürger zu Aktien sein. Denn in der Berichterstattung wird regelmäßig die Schwankung der Aktien betont, während doch die langfristige aggregierte Wertentwicklung und damit die Hauptvorteilhaftigkeit der Aktienanlage dadurch viel zu sehr in den Hintergrund rückt.

Nach meinen eigenen Beobachtungen hat besonders die Entdeckung der Börse durch das Fern-

sehen den Hang zum Übertriebenen stark befördert. Besonders auffällig ist dabei die Zelebration sogenannter Börsenkrisen. Auf diese Weise entsteht bei den Bürgern der erstaunlich weit verbreitete aber irriige Eindruck, bei der Börse handele es sich um etwas, das einer Spielbank gleiche.

Daher bleibt es wichtig, diesem



Fehleindruck stets aufs Neue mit Fakten zu begegnen. Immerhin konnte der DAX in den letzten Jahrzehnten sehr ordentlich zulegen. Seit meiner Geburt im März 1967 konnte der zurück gerechnete DAX pro Jahr um 7,1% an Wert gewinnen. Hierin mag der tiefere Grund liegen, warum die Aktienanlage in meiner eigenen Sozialisation und Lebensgestaltung eine große Rolle spielt und

gespielt hat. Geht man komplette fünfzig Jahre zurück, dann lag die jährliche Durchschnittsrendite des DAX bei 8%. Blickt man auf die letzten dreißig Jahre, dann waren es im Schnitt 7,3% p.a. In den letzten zwanzig Jahren, mithin seit dem 1.11.1995, betrug die durchschnittliche jährliche Wertentwicklung dann 8,1%, während sie in den letzten zehn Jahren einen Ausweis von 8,4% im Jahreschnitt erhielt.

Stellen wir uns nun aber einmal vor, anstatt des DAX-Index würde die mediale Beachtung auf den MDAX konzentriert, der bekanntlich ebenfalls mit dem Punktstand von 1.000 eingeführt wurde. Wahrscheinlich hätten die interessierten Bürger einen viel besseren Eindruck von der Aktienanlage, denn der MDAX hat sich im Vergleich mit seinem großen Bruder DAX nachgerade fulminant entwickelt. Wie jedermann sehen kann weist der MDAX einen doppelt so hohen Punktestand aus als der DAX. So legte der MDAX in den letzten zehn Jahren um

12% im Jahresschnitt zu und während der letzten zwanzig Jahren gab es durchschnittlich 11,3% pro Jahr zu ernten. Derartig hohe Jahresverzinsungen bringen für Anleger, die auf lange Fristen hin sparen, enorme Zinsezinsseffekte mit sich. Bei einem jährlichen Zuwachs von 7% verdoppelt sich das Vermögen etwa alle zehn Jahre. Anhand der genannten Zahlen wird die tiefe Wahrheit eines alten Börsenbomots deutlich. „Es ist ein Risiko Aktien zu haben, ein größeres Risiko ist es aber, keine Aktien zu haben.“

Der Vergleich von DAX und MDAX offenbart obendrein noch weitere Erkenntnisse über den Aktienmarkt. Es ist nämlich kein

Zufall, dass die weniger großen Unternehmen im Schnitt besser performen als die Großunternehmen. Dieser Befund kann international beobachtet werden und deutet auf beschränktere Wachstumsmöglichkeiten der Großunternehmen hin. Ich kann keine Gründe erkennen, dass sich an diesem Befund in den kommenden Jahren etwas ändern wird. Allerdings ist auch wahr, dass die Wertentwicklung des MDAX stärker von Kurszuwächsen als von Dividenden getragen wird, während beim DAX die Dividendenzahlungen nahezu die Hälfte des Gesamtzuwachses ausmachen. Man ersieht dies daran, dass der Kurs-DAX, der nur die Kursveränderungen berücksichtigt, derzeit bei 5450 Punkten und damit halb

so hoch wie der DAX mit seinen 10.800 Punkten steht. Apropos Dividenden: Die Gesellschaften des DAX weisen aktuell eine durchschnittliche Dividendenrendite von 2,75 auf, womit sie im europäischen Vergleich eher unterdurchschnittlich rentieren. Wenn wir uns also stärker auf die langfristige Wertentwicklung von Aktien fokussieren, dann ist sogar ein Umdenken in der fehlverlaufenen deutschen Anlagenstruktur möglich. Schaffen wir das?

Aus Chicago,



Dr. Christoph Bruns